

Berufung

Mit Wirkung vom 1. September 1976 hat der Minister für Hoch- und Fachschulwesen berufen:

Prof. Dr. jur. Stanislaw Schwann zum ordentlichen Professor für Geschichte der Medizin an der Medizinischen Fakultät (bislang Gastprofessor am Karl-Sudhoff-Institut des Bereichs Medizin).

Emeritierung

Mit Wirkung vom 1. Januar 1977 hat der Minister für Hoch- und Fachschulwesen für Prof. Heinrich Bruhn, ordentlichen Professor an der Sektion Journalistik, die Emeritierung ausgesprochen.

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. Januar wurde Dipl.-Lehrer M.L. Wolfgang Christel als Hauptabteilungsleiter der HA Wohnheim eingesetzt (bisher stellv. Direktor und wissenschaftlicher Sekretär im Direktorat für Internationale Beziehungen). Gleichzeitig wurde Dr. oec. Siegfried Jäger (bisher Hauptabteilungsleiter der HA Wohnheim) die Leitung der Abteilung Ausländerstudium im Direktorat für Internationale Beziehungen übertragen.

Veranstaltung

Die Leipziger Gruppe des Forschungsvorstandes Geschwulst-erkrankungen führt am 25. Januar von 14.45 bis 17.30 Uhr ihr VIII. Kolloquium durch. Die Veranstaltung findet im Hörsaal der Chirurgischen Klinik, 701, Liebigstraße 20, statt.

Die für den 29. Januar geplante Veranstaltung im Zyklus Schriftstellerlesungen findet nicht zum angegebenen Termin statt, da Stephan Herrlich, aus gesundheitlichen Gründen darum gebeten hat, diese Lesung ausfallen zu lassen.

Die Veranstaltung vom 30. Januar, 21 Uhr in Leipzig-Information „Amor America“ ist Bestandteil der Leistungsschau der DDR-Unterhaltungskunst und zu diesem Termin keine Aufführung innerhalb des Anreizzyklus.

Promotionen

Promotion A

Bereich Medizin

Dietrich Martin und **Hans-Michael Ullmann**, Kollektivdissertation am 31. Januar, 14.30 Uhr, Hörsaal des Pathologischen Instituts, Liebigstr. 26: **Das Verhalten klinischer und paraklinischer Daten bei langjähriger Beobachtung nicht operierter Aortenwunden.**

Monika Baaske und **Dieter Baaske**, Kollektivdissertation am 31. Januar, 15.15 Uhr, Hörsaal des Pathologischen Instituts, Liebigstr. 26: **Ergebnisse der erweiterten Spiroergometrie bei Patienten mit ischämischer Herzkrankheit, Hypertonie und Zustand nach Myokardinfarkt im Vergleich zu Gesunden.**

Hans-Jürgen Schreiner, am 31. Januar, 16 Uhr, Hörsaal des Pathologischen Instituts, Liebigstr. 26: **Über die Beziehungen zwischen Herzwachstum und Lageänderung des Vektorkardiogramms während der postnatalen Ontogenese, untersucht an isoberen, durchströmten Meer-schweinchenherzen.**

Veteranen der Arbeit gut betreut



Bilanz über eine erfolgreiche Tätigkeit bei der weiteren Verbesserung der Betreuung der ehemaligen Mitarbeiter des Bereichs Medizin zog kürzlich die Veteranen-AGL des Bereichs auf ihrer Wahlversammlung. Die AGL betreut gegenwärtig 907 nicht mehr im Arbeitsprozess stehende Veteranen und etwa 400 noch im Bereich beschäftigte Rentner. Zu der positiven Bilanz gehört es u. a., daß jährlich Großveranstaltungen für die Arbeitsveteranen durchgeführt werden, die großen Anklang finden. Auch von den Kliniken werden Mittel zur Betreuung der ehemaligen Mitarbeiter bereitgestellt, die zu Ausfahrten in die nähere Umgebung Leipzigs sowie für Veteranenveranstaltungen in den einzelnen Kliniken genutzt werden. Als Vorsitzender der Veteranen-AGL wurde erneut Otto Thierbach gewählt, der diese Funktion schon seit 10 Jahren mit viel Einsatzbereitschaft bekleidet (Foto links, 2. v. rechts).

Verbunden mit der Wahlveranstaltung, an der 354 Rentner mit ihren Angehörigen sowie zahlreiche Gäste teilnahmen, war ein Solidaritätsbasar, der einen Erlös von 1044 Mark brachte (Foto rechts). Ein Kulturprogramm, das vom Leipziger Arbeitervariete gestaltet wurde, brachte Kurzweil und Freude für die Veteranen der Arbeit.

Biowissenschaftler verhindern Vegetations-schädigungen

(Pl.) Vegetationsuntersuchungen in Naturschutzgebieten und Flächen-naturdenkmälern führen Wissenschaftler des Lehrbereiches Toxonomie und Ökologie an der Karl-Marx-Universität gemeinsam mit Lehrern der Fachkombination Chemie/Biologie durch. Ihr Anliegen besteht darin, Grundlagen für die Erhaltung bzw. Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts der Landschaft zu erarbeiten.

So versuchen die Biowissenschaftler und die künftigen Lehrer, die Veränderungen der Vegetation zu erfassen, die oftmals durch schädigende Umwelteinflüsse entstehen, um davon ausgehend Maßnahmen zur Verbesserung der landschaftlichen Situation in diesen Gebieten anzuzuregen und einzuleiten. Mit ihren bisher erzielten Ergebnissen haben sie mehrfach dazu beigetragen, ernste Vegetationsschädigungen zu verhindern. Eine Diplomandin untersuchte erst kürzlich den gegenwärtigen Zustand des unter Naturschutz stehenden Bientz-Waldes bei Leipzig, der von den Bürgern der

Messestadt als beliebtes Ausflugsziel geschätzt wird. Sie stellte fest, daß die interessante und für den Bezirk Leipzig einmalige Vegetation durch die Ablage von Klärschlamm stark geschädigt bzw. teilweise sogar vernichtet worden war. Auf Grund der wissenschaftlichen Aussagen ihrer Untersuchungen wurde der Abtransport des Schlammes erreicht, und die Naturschutzleiter Leipzigs verbesserten in einem freiwilligen Arbeitseinsatz den Zustand des Bientz-Waldes so, daß sich die ursprüngliche Vegetation wieder entwickeln kann.

Zitiert

In einem Schreiben an den Rektor der KMU Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann hat sich Professor Dr. sc. Dr. h.c. Sergej Tjulpanow für die herzlichen Glückwünsche zu seinem Geburtstag bedankt. In dem Schreiben heißt es u. a.: „Obwohl ich denke, daß die Kollegen Prof. Richter, Prof. Voigt und Prof. Kramer Ihnen, der Parteio rganisation und dem gesamten Kollektiv der Karl-Marx-Universität meinen Dank

Dank Prof. Tjulpanows

übermittelt haben, möchte ich hiermit persönlich noch einmal zum Ausdruck bringen, daß mich Ihre große Aufmerksamkeit tief bewegt und gerührt hat. Ich konnte es gar nicht lassen, daß Sie so viel Mühe und Ehre meiner Person zuteil werden ließen. Eine besondere Überraschung und Freude für mich war der Erhalt des Sonderdrucks der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Karl-Marx-Universität.

In all diesem sehe ich vor allem die große Bedeutung, die Sie persönlich und die Angehörigen der Leipziger Universität der Entwicklung fruchtbarer, wissenschaftlicher und freundschaftlicher Beziehungen zwischen unseren beiden Lehr- und Forschungseinrichtungen beizumessen. Gestatten Sie mir, Sie zu versichern, daß ich auch weiterhin darum bemüht sein werde, unsere Zusammenarbeit bei der Analyse der hochentwickelten und Entwicklungsländer weiter zu vertiefen.“

Bewährte Reihe: „Tag der Sektion“

Unlängst bestritt die Sektion Biowissenschaften den im Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden schon traditionellen „Tag der Sektion“ mit einem Runderischgespräch zum Thema: „Möglichkeiten und Grenzen der Organtransplantation“. Dazu waren namhafte Vertreter verschiedener Spezialgebiete anwesend.

So sprach Prof. Dr. Ambrosius, der auch die Gesprächsleitung übernommen hatte, zu immunologischen Grundfragen der Organtransplantation. Prof. Dr. Seyfarth machte das interessierte Publikum mit Implantaten aus organischem und anorganischem Material bekannt. Ergänzend und erweiternd dazu sprach Oberarzt Heilig über Möglichkeiten der Knochenmarkstransplantation aus der Sicht der klinischen Praxis. Weitere Ausführungen wurden von Medizinalrat Dr. Thierbach über die Spender-Empfänger-Auswahl bei der Bluttransfusion gemacht. Großes Interesse fand der Beitrag von Dr. May vom Bezirkskrankenhaus Berlin-Friedrichshagen. Er sprach über den aktuellen Stand der Nierentransplantation in der DDR. Von der Vielfalt der Problematik zeugt ebenfalls der informative Bericht von Oberarzt Dr. Otto, der die Leber- und Nierentransplantation beim Schwein zum Inhalt hatte.

Alles in allem – ein sehr interessanter Abend, der einerseits die Möglichkeit des intersektionalen Gesprächs bot und nutzte und andererseits ein weiterer Schritt zur Gestaltung der schöpferischen Atmosphäre im Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden darstellte.

Elke Droste

Uni-Sport

Erfolgreiche Zwischenbilanz

Während DDR-Basketballmeister HSG Karl-Marx-Universität Leipzig I nach der ersten Halbserie mit einem Punkt Vorsprung die Verbandsligatabelle anführt, kann auch die II. Herrenvertretung mit dem 2. Platz in der Oberliga sehr zufrieden sein. In diesem Jahr erst in die Oberliga aufgestiegen, trugen die Messesstädter wesentlich zur Bereicherung des Spielniveaus in dieser Spielklasse bei, gewannen von den neun Spielen sieben und entledigten sich damit bereits aller Abstiegsorgen, die eigentlich einen Aufsteiger stets von Beginn an begleiten. So allerdings kann die Zielstellung für den weiteren Verlauf der Spiele nur lauten: Kampf um einen Medaillenplatz. Und die Ausgangssituation ist günstig, nachdem KMU II am vergangenen Wochenende in Berlin bei EBT mit 90:65 (50:39) Punkten erfolgreich war – dieses Ergebnis ist in der nachfolgenden Tabelle noch nicht berücksichtigt – und bis zum Abschluß der Saison nur noch drei Auswärtsspiele bestreiten muß, dagegen aber in fünf Begegnungen Heimvorteil besitzt.

In der genannten Begegnung kamen für Leipzig zum Einsatz: Flou (35 Pkt.), Dick II (28), Hoffmann (15), Böttcher (8), Erditsch (2), Schüller (2), Freiberg und Ebner.

Oberligatabelle:

1. Wissenschaft Halle	9	9	—	712:472	18
2. KMU Leipzig II	9	7	2	626:581	16
3. AdW Berlin II	9	6	3	672:628	15
4. Wissenschaft Karlshorst	9	6	3	619:592	15
5. Lok KIM Bernau	9	4	5	555:504	13
6. TH Magdeburg	9	4	5	622:591	13
7. Dynamo Nordwest Berlin	9	4	5	668:653	13
8. EBT Berlin	9	2	7	315:656	11
9. Humboldt-Universität Berlin	8	1	7	497:591	9
10. KPV Halle II	8	1	7	333:554	9

J. P.

Aufruf

zur Teilnahme am 4. Schwimmfest der Mitarbeiter der KMU

Zeit: Sonnabend, 29. Januar 1977, 8 bis 11 Uhr

Ort: Volksschwimmbad Mitte (Möckern, Kirschnerstraße; zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 11, 28 und 29 oder S-Bahn)

Veranstalter: Sportkommission der Sektion Wirtschaftswissenschaften

Techn. Leitung: Fachgruppe Schwimmen des Instituts für Körpererziehung

Teilnahmeberechtigt: Arbeiter, Angestellte und Wissenschaftler sowie Forschungsstudenten der KMU

Wettkampffelder:

1. Einzelschwimmen
 - 50 m Brust
 - 50 m Freistil
 - 50 m Rücken
 - 50 m Schmetterling in 3 Altersgruppen (bis 34 Jahre, bis 44 Jahre und älter), getrennt für Männer und Frauen

2. Staffelschwimmen

- 4 x 25 m Brust
- 4 x 25 m Freistil

3. Streckentauchen
Männer maximal 50 m nach Zeit
Frauen maximal 25 m nach Zeit

4. Wasserball oder Pushball
Jede Einrichtung stellt eine Mannschaft mindestens eine Staffel. (Männer und Frauen können in einer Mannschaft starten)

5. Auszeichnung
Die drei besten Einzelschwimmer jeder Altersgruppe erhalten Urkunden, die von der Sportkommission der Einrichtung selbst ausgestellt und überreicht werden. Die erfolgreichste Einrichtung erhält den Wanderpokal. (Ausschlaggebend sind dafür Platzierung und Teilnahme)

6. Teilnahmebeweisung
Erfolgt schriftlich bis 22. Januar 1977 an: Sektion Wirtschaftswissenschaften z. Hd. Volker Münich.



22. Januar – da war doch was? Natürlich, die Meldung zur Teilnahme am Schwimmfest muß noch heute weg!
Zeichnung: H. Geil

Neubeginn im Lyrikzirkel

Anfang 1970 hatten sich einige Mitarbeiter des Herder-Instituts regelmäßig zu Gesprächen über Gedichte, insbesondere über unsere sozialistische Gegenwartsliteratur, zusammengefunden. Zwei Jahre später gab sich der Zirkel, der inzwischen auch schon mit einigen Lesungen an die Öffentlichkeit getreten war, zur 25. Zusammenkunft in Anwesenheit der Witwe Georg Maurens den Namen des Leipziger Dichters Vor zwei Jahren wurde es dann still um den Zirkel, nachdem sein damaliger Leiter Helmut Stöiba nicht mehr am Herder-Institut arbeitete.

Auf Initiative Dirk Josephs, Lehrer am Herder-Institut und im letzten volkskünstlerischen Wettbewerb der KMU mit seinem Liebesgedichten L. Pressertrier auf literarischem Gebiet, erlebte der Zirkel, allerdings mit anderem Teilnehmerkreis, im November einen hoffnungsvollen Neubeginn. Am Auftakt, in der Chronik des Zirkels war es gerade die 50. Veranstaltung, nahmen rund 15 ausländische Studierende teil, die unter der Leitung Dirk Josephs in Englisch Interessantes über Leben und Werk Georg Maurens erfuhren und ihre Gedanken über Wesen und Aufgabe der Lyrik austauschten. Grundlage dazu bildeten ins Englische übersetzte Gedichte einiger DDR-Autoren. Eine griechische Studentin stellte den Dichter Jannis Ritsos vor. Daß es den Studenten gefiel, hat, zeigt ihr Wunsch, die Zusammenkünfte 14tägig durchzuführen.

Ab März sollen diese wieder in Deutsch stattfinden, zur Zeit ist das wegen der noch zu geringen deutschen Sprachkenntnisse der Teilnehmer nicht möglich. Höhepunkt in der Zirkelarbeit dieses Jahres soll der 70. Geburtstag Georg Maurens im März werden.

Helmut Stöiba

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosen (stellv. verantw. Redakteur); Gudrun Schaufuß, Redakteur; Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Balzer, Dr. Siegfried Giltner, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Ilgenfritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Methow, Dr. Hansjörg Müller, Manfred Neubaus, Jochen Schöveigt, Dr. Karla Schröder, Dr. Wolfgang Weiler.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rotas des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 8-10 (Geschwister-Scholl-Haus).

Postfach 920, Telefon 7 19 74 39/60, Bankkonto: 5622-32-550003 bei der Sparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.

● wissenschaftlich - lesenswert ● wissenschaftlich - lesenswert ● wissenschaftlich - lesenswert

Der kostbarste Besitz der Uni

An ihrer Bedeutung für die Wissenschaftsgeschichte gemessen, sind die Matrikeln, in die seit der Gründung der Alma mater Lipsiensis im Jahre 1409 jeder ihrer Studenten eingetragen ist, sowie die Insignien des Rektors, zu denen Amtskette und zwei Scepter gehören, der kostbarste Besitz der Karl-Marx-Universität. Die Matrikeln, die kürzlich im Haus der Wissenschaftler interessierten Universitätsangehörigen und Leipziger Bürgern vorgestellt wurden, werden ihres unschätzbaren Wertes wegen in den Tresoren der Universität verwahrt. Für Wissenschaftler der DDR sowie des Auslandes bilden sie eine wichtige Quelle bei der Erforschung der Wissenschaftsgeschichte, denn in ihnen sind die Namen zahlreicher heraus-

ragender Persönlichkeiten verzeichnet, die später in der wissenschaftlichen und politischen Entwicklung ihrer Länder eine wesentliche Rolle spielten. Darüber hinaus sind die Matrikelbände der früheren Jahrhunderte ihrer reichen bild- und schriftkünstlerischen Verzierungen wegen überaus wertvoll.

Die Amtskette des Rektors, die aus massivem Gold besteht und mit Medaillen und Edelsteinen verziert ist, wird ebenfalls in den Tresoren der Universität verwahrt. Bei bedeutenden Anlässen des Universitätslebens trägt der Rektor eine Kopie, die weniger wertvoll und aus diesem Grunde auch erheblich leichter ist.

Das Original ist etwa 150 Jahre alt, frühere Amtsketten blieben nicht erhalten. Die Scepter, die früher ebenfalls bei Amtshandlungen benutzt wurden, stammen aus dem 18. Jahrhundert.

Der unbequemste „Sitz“ - ein Kaktus

Der unbequemste Sitz, der an der Karl-Marx-Universität zu finden ist und jährlich von etwa 40 000 Besuchern bewundert wird, steht im Botanischen Garten. Es handelt sich dabei um einen etwa hundert Jahre alten, einen Meter hohen und im Durchmesser etwa 70 cm breiten Echinocactus Gussonei, der über den Beinamen „Schwiegertummesitz“ verfügt. Seine zwar goldgelben, aber 8 cm langen Dornen weisen auch sehr eindrucksvoll darauf hin, daß er als Sitz tatsächlich sehr unbequem wäre. Dafür hoffen die Mitarbeiter des Botanischen Gartens, die dieses Prachtexemplar erst vor wenigen Monaten in ihre Pflege genommen haben, daß er im nächsten Sommer seine gelben Blüten setzen wird.

Schönste Müllerin weit und breit

Der Botanische Garten der Karl-Marx-Universität, der insgesamt 1200 Kakteen (99 Gattungen, 279 Arten) besitzt, hatte bislang einen etwa 60 Jahre alten Echinocactus Gussonei, der aber kürzlich durch Nässeeinwirkung vernichtet wurde. So stellt der neue „Schwiegertummesitz“ eine echte Bereicherung dar, zumal ein so ausgewachsenes Exemplar in „Gefangenschaft“ außerordentlich selten zu finden ist.

die sich im Ägyptischen Museum der Universität – der bedeutendsten Universitätsammlung dieser Art in Europa – befindet. Aber sie ist die schönste Müllerin weit und breit.

Unter den 660 Kunstwerken und -gegenständen dieses Museums, die einen interessanten Einblick in drei Jahrtausende ägyptischer Geschichte und Kultur vermitteln, befindet sich auch die Statue einer kornmalenden Dienerin aus einem Beamtengrab 2300 v. u. Z. Als Original von einmaliger Schönheit ist sie Ägyptologen vieler Länder bekannt und wird von ihnen ihrer Anmut wegen als die „schöne Müllerin von Leipzig“ bezeichnet. Auch die Besucher des Ägyptischen Museums, es sind etwa 1300 im Monat, schenken der „schönen Müllerin“ große Aufmerksamkeit.